

Beten mit Parteigeignern

Dr. Peter Enders ist CDU-Abgeordneter und organisiert Gebetsfrühstücke im Landtag Rheinland-Pfalz

Von Marie Eickhoff

In der Politik wird diskutiert, gestritten und gerangelt. Das kennt Dr. Peter Enders. Er ist Abgeordneter der CDU im Landtag Rheinland-Pfalz. Einmal im Monat lädt er seine Kollegen zum Gebetsfrühstück ein. Dann sind Parteien und Konfessionen für eine Weile Nebensache.

Er ist vorbereitet, hat Material mitgebracht. Ohne Organisation gehe hier gar nichts. Eine halbe Stunde, das muss für das Interview reichen. Während er redet, kritzelt er Notizen auf die mitgebrachten Zettel. Das Handy surrt schon zum dritten Mal. Vielleicht ist das normal, wenn man Landtagsabgeordneter ist. Dr. Peter Enders ist es seit 17 Jahren.

Im Landtag Rheinland-Pfalz vertritt er die CDU, in seinem Heimatort Eichen im Landkreis Altkirchen ist er Bürgermeister. Enders ist Politiker und Christ. Das zeigt der 55-Jährige auch im Landtag. Dort organisiert er monatlich Gebetsfrühstücke.

Öffnen, wie es sonst nicht möglich ist

Wenn die Tür zu ist, wird es privat. „Was dann gesprochen wird, darf nicht raus“, sagt Peter Enders. Das ist die Grundregel des Gebetsfrühstücks. Denn bei Kaffee und Schnitten öffnen sich die Abgeordneten, wie sie sich öffentlich nie öffnen. Das funktioniert nur, weil das Gesagte intern bleibt. „Es gibt einen Vertrauensvorsprung“, erklärt Enders. Wer das Vertrauen enttäuscht und etwas aus der Runde weitersagt, wird nicht mehr eingeladen.

Beim Gebetsfrühstück sind die Grenzen von Parteien und Konfessionen aufgehoben. Einmal im Monat, donnerstags, vor der morgendlichen Plenarsitzung. Auch Vertreter beider Landeskirchen sind meist dabei. Aktuell kommen etwa zehn Abgeordnete. Das sind zehn Prozent der Abgeordneten



Beten motiviert Peter Enders. Und es hilft ihm auch bei politischen Entscheidungen. Foto: CDU Rheinland-Pfalz

im Landtag Rheinland-Pfalz. Die meisten Teilnehmer gehören zu CDU und SPD. Mit persönlichen E-Mails werden sie eingeladen.

Bei den Treffen frühstücken die Abgeordneten erst gemeinsam, dann wird eine Losung der „Herrnhuter Losungen“ gelesen. Die Losungen der evangelischen Herrnhuter Brüdergemeine bestehen immer aus einem Text aus dem Alten und Neuen Testament, sowie einem Liedvers oder Gebet. Daraus entstehen Diskussionen. Argumentiert wird beim Gebetsfrühstück nicht mit Fachwissen. Denn es geht um persönliche Erfahrungen.

Politischer Quereinsteiger

Peter Enders ist spät in die Politik eingestiegen. Er hat nach dem Abitur Medizin studiert, wurde Facharzt für Anästhesie bei der Bundeswehr. Erst nach einem Friedenseinsatz als Truppenarzt in Somalia begann er, sich lokalpolitisch zu engagieren. Heute ist er Landtagsabgeordneter der CDU und Vorsitzender im Ausschuss für Soziales, Arbeit, Ge-

sundheit und Demografie. Ab und zu arbeitet er noch als Arzt.

Auf seinem Schreibtisch liegt ein Kreuz. Daneben stehen Familienfotos. Peter Enders lebt in einer ökumenischen Ehe, hat zwei Kinder. Er bezeichnet sich selbst als konservativ. Jeden Morgen betet er zuhause die Tageslosung. Weil es ihm gut tut, sagt er. „Das motiviert mich.“ Auch in politischen Angelegenheiten. „Beten hilft bei der Entscheidungsfindung.“

Als Politiker zu seinem Glauben zu stehen, mache nicht schwach. „Im Gegenteil: Es bestärkt mich.“ Nach dem Gebetsfrühstück zum Beispiel spürt Peter Enders Elan und Zuversicht. Er mag, dass die Kollegen dort anders miteinander umgehen, irgendwie „menschlicher“. Das sei wie eine regelmäßige Erinnerung: „Der andere ist nicht nur Parteigeegner, sondern mein Nächster.“ Das Bewusstsein helfe bei politischen Diskussionen.

Wenn die Tür auf ist, wird es wieder öffentlich. Die Abgeordneten kommen verändert vom Gebetsfrühstück. „Gelassener“, schreibt Peter Enders das Gefühl. „Dann weiß ich wieder, dass

ich nicht alle Probleme lösen und die Entscheidungen alleine treffen muss. Politiker sind nicht die letzte Instanz.“ Er deutet nach oben, lächelt und wirkt ein bisschen erleichtert.

STICHWORT

Gebetsfrühstück

Ursprünglich ist das Gebetsfrühstück eine Idee aus den USA. Sie entstand im Zweiten Weltkrieg, als die Mitglieder des Kongresses entschieden, ob sie mit allen Folgen in den Krieg eintreten. Sie trafen sich über Partei- und Konfessionsgrenzen hinweg.

In Deutschland war das erste Gebetsfrühstück 1979 in Baden-Württemberg. Aktuell gibt es Treffen im Bundestag und den Landtagen in Bayern, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Sachsen und Schleswig-Holstein. Unterstützt von der „Stiftung für Grundwerte und Völkerverständigung“. (me)

www.voelkerverstaendigung.org

MENSCHEN UND MEINUNGEN

„Der Mut, Kandidaten wegzuschicken“

Udo Bentz, Regens des Mainzer Priesterseminars und Vorsitzender der Regentenkonferenz, hat mit dem Internetportal katholisch.de über die Folgen des Missbrauchsskandals für die Priesterausbildung gesprochen. Bentz sagte, es sei „durch Gespräche mit Fachleuten und den Austausch unter uns Kollegen eine Sensibilität gewachsen“. Es habe keine Zusammenkunft gegeben, bei der die Priesterausbildung sich nicht über die Themen „sexu-



Foto: Sascha Kopp

aller Missbrauch“ und „Prävention“ ausgetauscht hätten. Er betonte, es sei nichts Ungewöhnliches, dass Bewerber abgelehnt würden: „Es braucht während der gesamten Ausbildungszeit Klarheit und den Mut, bei kritischen Entwicklungen Kandidaten auch wieder wegzuschicken.“ Jedem Kandidaten müsse klar sein, dass seine Persönlichkeit das entscheidende „Werkzeug“ für seine spätere priesterliche Aufgabe ist. Also müsse auch jeder bereit sein, an sich zu arbeiten, sich darin begleiten und formen zu lassen. Eng mit der Missbrauchsprävention hänge das Thema „klerikalisierte Macht“ zusammen. (nen)

Beten gegen Gewalt

Die Eröffnung des neuen Gebäudes der Europäischen Zentralbank in Frankfurt wurde von Gewaltausbrüchen begleitet. Zu den Ausschreitungen äußerte sich Weihbischof Manfred Grothe, Apostolischer Administrator für das Bistum Limburg: „Demonstrationen sind unverzichtbare Mittel von Meinungsäußerungen in einer demokratischen Gesellschaft. Dennoch kann Gewalt dabei niemals ein Weg sein. Lassen Sie uns gemeinsam für die Menschen vor Ort und für einen friedlichen Dialog beten.“ (ids)

Joachim Frank folgt Michaela Pilters

Die Gesellschaft Katholischer Publizisten Deutschlands (GKP) hat einen neuen Vorsitzenden. Bei der Mitgliederversammlung in Mainz wurde Joachim Frank, Chefkorrespondent der DuMont-Mediengruppe und Autor der Frankfurter Rundschau, als Nachfolger von Michaela Pilters gewählt. Im Vorstand sind vertreten: Carolin Kronenburg, Pressesprecherin Adveniat, André Uzulis, Direktor Kommunikation und Medien im Bistum Trier, Christian Klenk, Leiter der Abteilung Kommunikation der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, Michaela Pilters, Leiterin der ZDF-Redaktion „Kirche und Leben/katholisch“, Beate Schneiderwind, PR-Beraterin, Christoph Strack, stellvertretender Leiter des Hauptstadtbüros der Deutschen Welle, und Nicole Stroth, Hörfunkredakteurin und Videojournalistin beim Erzbistum Freiburg. Geistlicher Beirat ist der Jesuit Christof Wolf, München. (pm)

Das Familienferiendorf Hübingen ist eine dem Bistum Limburg nahe stehende, mit der Caritas verbundene Ferienanlage und Bildungsstätte mit 36 Ferienhäusern, hauseigener Kapelle und mehreren Seminar- und Tagungsräumen inmitten des Naturparks Nassau im Westerwald.

Neben interessanten Gruppenangeboten für Gemeinden, Familienkreise, Jugend- und Seniorengruppen gibt es attraktive Urlaubsangebote und professionelle pädagogische Programme auch für Individualreisende und die ganze Familie – vom Stockbrotgrillen bis zum Traktor-Führerschein.

Familienferiendorf Hübingen · Am Buchenberg 1 · 56412 Hübingen
Weitere Info unter 0 64 39/92 00 40 oder www.ffd-huebingen.de

„Lebens.Raum Psalmen“

Die Psalmen der Bibel gelten bis heute als kulturhistorische Sensation. Seit über zweieinhalbtausend Jahren sind sie in lebendigem Gebrauch und erweisen täglich ihren kreativen Gehalt. Nun zeigt eine Ausstellung in der Kapelle des Familienferiendorfes Hübingen vom 30. 03. – 30. 04. 2015 ihre Vielfältigkeit und verblüffende Aktualität.

Die Ausstellung Lebens.Raum Psalmen setzt wesentlich auf die ästhetische Kraft der Psalmen und auf den Reichtum

ihrer Bilder, in denen alles zur Sprache kommt, was Menschen bewegt.

Betrachtende sollen mit den Psalmen ins Gespräch kommen können, nicht mit den Gedanken und Absichten der Herausgeber und Produzenten der Ausstellung. Die Landesarbeitsgemeinschaft Katholische Erwachsenenbildung hat die reiche Psalmenwelt in 5 Räume eingeteilt, die zusammen den Lebens.Raum Psalmen bilden und einerseits zu Studium und historischen Betrachtungen, andererseits zu Gebet und Gesang einladen.

Am 30.03. ab 19.00 Uhr findet die Eröffnung der Ausstellung statt: „Psalter und Harfe, wachet auf!“ Wenn aus Psalmen Musik wird – Ein lebendiger Vortrag mit vielen Musikbeispielen von Pfarrer Johannes Stein, Koblenz. Zu allen Zeiten haben die Psalmen der Bibel die Menschen zum Singen und Musizieren inspiriert. Im Laufe der Jahrhunderte ist eine schier unendliche Fülle von Vertonungen der Psalmen entstanden. Pfarrer Johannes Stein aus Koblenz wird eine Reihe von Beispielen in verschiedensten Stilen zu Gehör bringen und kurzweilig erläutern. Der Eintritt ist frei, Infos – www.ffd-huebingen.de.



Im Reisepreis inklusive... Busfahrt im modernen Reisebus, alle Übernachtungen, Halbpension, alle Eintritte und Führungen lt. Programm, Bootsfahrt, Weinprobe, durchgehender deutschsprachiger Reiseleiter, Reisepreissicherungsschein

Reisebegleitung
Weihbischof em.
Gerhard Pieschl

Zusteigeorte
Limburg, Frankfurt-Flughafen, Fulda
(weitere Zusteigeorte auf Anfrage)



REISEZEITRAUM 30.5. – 7.6.2015 · REISEPREIS p.P. im DZ mit DU/WC 1265,- € · EZ-Zuschlag 120,- €

Mähren

Tschechien, Slowakei, Ungarn

FÜR SINNE UND SEELE
Leser-Reisen
Ihrer Kirchenzeitung

Die Reise führt uns in das ehemalige „Großmähren“. Wir besichtigen die wichtigsten Orte des damaligen Mährerreiches, die heute in Tschechien, in der Slowakei und in Ungarn liegen. Unser exzellenter Reiseleiter führt Sie in schöne Städte wie Bratislava, Nitra, Esztergom, Olmütz, Lednice, Pohrlitz u.v.m.

Nähere Informationen erhalten Sie unter Telefon 0 64 31-911 322

-Anzeige-

PILGERREISEN

Pilgerfahrten 2015
gemeinsam mit dem Lourdes-Pilger-Verein Limburgerhof e.V.

Lourdes
Pilgersonderzug mit Kranken, Behinderten und Gesunden
09.09. – 15.09.2015
Pilgerflugreise ab Frankfurt
13.05. – 18.05.2015
Pilgerzugreise mit ICE und TGV
03.08. – 08.08.2015

Fatima
Pilgerflugreise ab Frankfurt
10.08. – 16.08.2015

Prospekte und Anmeldungen:
Pilgerbüro Pfalz-Lourdes
Karlheinz Eisele, Ostpreußenring 5 a,
67117 Limburgerhof Tel. 06236/46013 – Fax 46015

Bitte beachten Sie unsere **BEILAGE**

Heute:
BestRelax-Bestellservice
Postfach 2683
36243 Niederaula

Werden Sie jetzt **Projektpate!**

www.german-doctors.de/paten
Tel.: +49 (0)228 387597-0
paten@german-doctors.de

GERMAN DOCTORS
HILFE, DIE BLEIBT